Wie der Same einer Pflanze

Autor(en): **King, Sarah**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): **- (2010)**

Heft 6: **Führungsleute unter Druck**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-822126

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wie der Same einer Pflanze

Monica Kissling ist die führende Astrologin in der Schweiz. Seit 20 Jahren präsentiert sie als «Madame Etoile» das Wochenhoroskop auf DRS 3. Sie leitet in Zürich die astrologische Praxis Impuls Beratung, schreibt für verschiedene Printmedien, tritt immer wieder als Referentin auf und ist Buchautorin. An die Astrologie glaubt sie nicht, sie erfährt sie.

Sarah King // Zürich, Freitag, 29. Oktober 2010, 13.55. Der Mond steht im Krebs, die Herbstsonne hoch am Himmel, das Gespräch mit Monica Kissling damit wohl unter einem guten Stern. Tram Nr. 7 fährt direkt zu ihrer Praxis. Nicht Löwenplatz, nicht Jupiterstrasse – einfach Seestrasse. Ein schmales Holztreppenhaus führt in die Räume der 53-jährigen Astrologin. Kein Weltraum, kein Planetarium – einfach ein Büro.

Gerne unbemerkt

Ein grosser Holztisch mit einer Glasplatte steht im Zentrum des Raumes. Miró ziert die Wände. Das sei nicht ihr Lieblingsmaler, sagt Monica Kissling, «aber ich habe gerne moderne Kunst.» Eine Vorliebe, die sich nicht in ihrem Äusserem zeigt. Bodenständig wirkt sie, trotz Schuhen mit hohen Absätzen. Bluejeans, Pulli, blondes Haar – eine Frau, die in den Zürcher Strassen nicht speziell auffallen würde. «Ich gehe eigentlich gerne unbemerkt durch die Stadt.» Aber das ist nicht immer möglich. Weil sie eben nicht nur Monica Kissling ist, sondern «Madame Etoile» – die Frau, die auf DRS 3 seit 20 Jahren zweimal wöchentlich das Horoskop präsentiert. Sie lächelt uns aus Zeitschriften entgegen, referiert an der Olma und setzt sich am Fernsehen mit Religionswissenschaftlern, Sektenexperten und Hellsehern auseinander. Da kann es schon mal vorkommen, dass sie in ein Tram steigt und eine Frau zur anderen laut sagt: «Das isch doch die vom Fernseh!» Dann drehen sich die Menschen im Tram um.

«Ich bin eine Forscherin und keine Hellseherin.»

Sie stehe eigentlich gar nicht gerne in der Öffentlichkeit, sagt Monica Kissling. «Aber es geht nicht anders.» Über die Medien gewinnt sie als Beraterin ihre Klientinnen und Klienten: «Wer zum Arzt geht, kann davon ausgehen, dass er sein Handwerk beherrscht. Meistens. Bei den Astrologen ist das anders. Das ist kein geschützter Titel. Jeder kann sich Astrologe nennen. Da kommen die Leute nur, wenn sie einen kennen. Über die Medien erfahren sie, wie ich arbeite.»

Und wie arbeitet sie? «Ich bin eine Forscherin und keine Hellseherin. Eine einstündige Beratung beinhaltet etwa drei Stunden Vorarbeit.» In einem Vorgespräch werden die persönlichen Daten und Fragestellungen der ratsuchenden Person erfasst, danach wird das Horoskop berechnet und analysiert, bevor das Beratungsgespräch stattfindet. Dieser Aufwand rechtfertige ihre Beratungspauschale. Auch am Telefon würden Menschen nur nach seriöser Vorbereitung beraten, erklärt die Astrologin. Anders sei das etwa bei Hellsehern, mit denen sie oft verwechselt werde. Umso mehr ist es ihr Anliegen, in den Medien ein seriöses Bild von sich und der Astrologie zu vermitteln. Zum Beispiel, indem sie sich nicht mehr mit irgendwelchem «Hokus Pokus Firlefanz» ablichten lässt und in einem neuen Buch Auskunft gibt über die Hintergründe der Astrologie (s. Kasten Seite 36).

Der Nutzen zählt

Wie Monica Kissling ihr Handwerk wirklich ausübt, weiss dann letztlich nur, wer sich von ihr beraten lässt. Das sind maximal zwei Kunden pro Tag. Die aktuelle Wirtschaftskrise führe nicht zu einer grösseren Klientel, aber die Menschen seien zunehmend bestrebt nach Ganzheitlichkeit und auch offener für spirituelle Themen, stellt sie fest. In der Wissenschaft gilt Astrologie als Pseudowissenschaft, weil keine Zusammenhänge zwischen Persönlichkeitseigenschaften und Sternen statistisch nachweisbar sind. Aber daran stösst sich Madame Etoile nicht. «Letztlich ist es meinen Klienten egal, wie es funktioniert und ob der wissenschaftliche Beweis noch aussteht. Es zählt der Nutzen. Bringt mir das etwas oder nicht.»

Sie holt den Ratsuchenden zwar nicht die Sterne vom Himmel, zeigt ihnen aber auf, was die Konstellation der Sterne und der Planeten zum Zeitpunkt der Geburt für sie bedeutet und welche Anlagen sie in sich tragen. «Das Horoskop ist wie der Same einer Pflanze. Man sieht, ob es eine Rose wird oder eine Tulpe, nicht aber, wie viele Dornen die Rose hat und wie lange die Tulpe blüht.» Die Astrologie gibt Auskunft über die Herausforderungen, die im Leben anstehen. Wie jemand mit diesen Herausforderungen umgeht, liegt in

Bild: Marius Schären

der persönlichen Freiheit, aber auch in der Verantwortung des betreffenden Menschen.

Ob Monica Kissling ihr eigenes Leben nach der Astrologie ausrichtet, kann sie nicht so genau sagen: «Ich kenne mein Horoskop auswendig und bin durch meine Tätigkeit täglich mit den aktuellen Konstellationen in Kontakt. So kann ich im Grunde genommen gar nicht wegschauen.» Bei der Wahl ihres Lebenspartners oder ihrer Arbeitskollegen handle sie jedenfalls nicht nach astrologischen Kriterien, sagt sie.

Dominanter Mars

Und trotzdem kommt Monica Kissling nicht umhin, ihre Umwelt durch eine astrologisch gefärbte Brille zu betrachten. Vor allem bei öffentlichen Personen stellt sie sich die Konstellationen gerne vor. «Man kann ja die Leute googeln und kennt so mindestens das Geburtsdatum. Zum Beispiel von Jörg Kachelmann. Meine Vorstellung war: Er hat sicher einen dominanten Mars. Dann schaue ich das Horoskop an und sehe das dort auch. Das mache ich oft. Auch ein Laie spürt sofort, wenn jemand zum Beispiel den Mars am Aszendenten hat. Weil diese Person dann sehr willensstark und draufgängerisch ist.»

Die Freude daran, was die Sterne alles verraten können, war ausschlaggebend für Kisslings berufliche Karriere. Dabei begann alles per Zufall. Sie sah ein Inserat in der Zeitung, besuchte einen Kurs und testete das erworbene Wissen vorerst an sich selber und an ihren Freunden. Und, konnten sie davon profitieren? «Das nicht unbedingt, aber sie fanden es spannend.»

Irgendwie hängen geblieben

Und so blieb Monica Kissling «irgendwie hängen», besuchte das Astrologisch-Psychologische Institut (API) in Zürich und trug ihr Wissen schliesslich zuerst durch die Zeitschrift «Annabelle» und dann vor allem über das Radio in die Öffentlichkeit. Heute besteht ihre Haupttätigkeit aus persönlicher Beratung, wobei sie auch für Unternehmen, Wirtschaft und Politik die Konstellationen berechnet und Prognosen erstellt.

Eine spontane Prognose beispielsweise für das Gesundheitswesen sei aber schwierig, sagt sie. Da müsste man zuerst definieren, was man darunter versteht. Aber allgemein gehe es 2011 in vielen Ländern um grundlegende Reformen. Weniger Geld, weniger Staat, mehr Eigenverantwortung. «Es ist eine günstige Zeit, die Dinge neu zu denken», sagt die Astrologin, «nicht mehr flicken, nicht mehr sparen, sondern grundlegend erneuern.» Gleichzeitig würden bei den Menschen Burnout- und Stresssymptome zunehmen: «Anforderungen steigen, Ruhephasen fehlen.»

Eine Ruhephase wünscht sich auch Monica Kissling. Am liebsten würde sie ein paar Monate lang eine

Die Astrologin Monica Kissling: «Man sieht, ob es eine Rose wird oder eine Tulpe, nicht aber, wie viele Dornen die Rose hat und wie lange die Tulpe blüht.»

Auszeit nehmen. Was sie dann tun würde, weiss sie nicht. «Einfach Ruhe. Nichts planen. Ganz nach dem Lustprinzip.» Aber eine Auszeit bleibt vorerst Wunschdenken. Die Medien fordern ihre Präsenz. Ausserdem ist sie mit ihrem neuen Buch in der Schweiz unterwegs und mit einem Dokumentarfilm beschäftigt, den das Schweizer Fernsehen über sie dreht.

Den Arbeitseifer erklärt sie sich mit ihrem Aszendenten: «Ich habe fast alle Eigenschaften der Jungfrau: sehr fleissig, pedantisch, nörglerisch, immer alles planen und organisieren. Sehr zum Leidwesen meines Umfelds.» Von ihrem Sternzeichen Krebs habe sie vor allem das «Gluckenhafte». So bereite sie ihrer 17-jährigen Tochter noch immer jeden Abend ein Znünipäckli für den nächsten Tag vor. «Mein Freund findet zwar, sie könne das selber machen. Das sehe ich natürlich auch so. Sie ist alt genug. Aber der Krebs ist relativ unempfindlich gegen vernünftige Argumente.»

Eine Eigenschaft, die ihr womöglich in ihrem Beruf zugute kommt, da in der Astrologie, die auf bisher nicht beweisbaren Phänomenen aufbaut, vor allem die Erfahrung zählt, die jeder einzelne mit ihr macht.

Ein Buch gewinnen

Das Buch «Madame Etoile, wie werde ich glücklich?» von Christine Loriol ist vor kurzem im Wörterseh Verlag erschienen. Es gibt Auskunft über Fragen, die rund um die Sterndeutung interessieren, und präsentiert in verständlicher Sprache die Komplexität und Faszination der Astrologie. Wie beeinflussen uns die Sterne, was kann man aus einem Horoskop lesen? Der Schauplatz Spitex verlost drei Exemplare. Wer an der Verlosung teilnehmen möchte, schickt ein Mail mit Postadresse und Telefonnummer an redaktion@schauplatz-spitex.ch mit dem Betreff: Madame Etoile.

QUALITÄT BEGINNT BEI DER FÜHRUNG

Modulare Führungsausbildung

für die Spitex mit eidg. Fachausweis/Zertifikat

- **Mitarbeiterführung** 10 Tage
  Beginn: 9. Februar, 20. April oder 25. August 2011
- **Selbstkenntnis** 3 Tage
  Beginn: 6. Mai oder 24. November 2011
- **Selbstmanagement** 3 Tage
  Beginn: 20. Januar oder 7. Juli 2011

Neu: KURZ-SEMINARE

- **Beruf Vorgesetzte: erste Schritte**
- **Tankstopp für Führungskräfte**
- **Erfolgreiches Stressmanagement**
- **Konfliktbewältigung**

Mehr Informationen: www.myspitex.ch
oder verlangen Sie detaillierte Unterlagen: 081 723 24 55
Seminarort: 5 Gehminuten ab HB Zürich

MicroMED
IVF HARTMANN AG
HUBER & LANG
DER SCHWEIZER SPEZIALIST FÜR FACHINFORMATION
menu mobile

myspitex.ch andreas meyer postfach 119 7320 sargans 081 723 24 55 eee@myspitex.ch